

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 7 (1902-1903)
Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer der lieben Jugend, eine recht nachhaltige Freude bereiten und für gediegene Unterhaltung und Belehrung sorgen will, schenke ihr den „Kinderfreund“, gebunden oder ein Abonnement auf denselben. In jeder Form wird dem kleinen Volk die schweizerische Schülerzeitung, die es sich angelegen sein lässt, nur Gutes zu bieten, Anregung in Hülle und Fülle bringen. Sie, die Schülerzeitung, also der „Kinderfreund“, darf daher allen, welche die junge Welt lieb haben, zu Geschenkzwecken bestens empfohlen werden.

Stanniol-Ertrag im September Fr. 100.

Gesammelt haben Frl. M. G., Schosshalde Bern; E. O., Hirschthal (Aargau); M. W., Burgistein; M. L., Thayngen; M. U., Unterseen; M. Sch., Altstätten; F. G., Olten; J. Sch., Rüegsauschachen; L. W., Merlach bei Murten; L. v. G., Zürich; M. D., Töchterschule Basel; F. H., Roggwyl; K. F., Schönholzersweilen (Thurgau); L. K., Lützelflüh; J. H., Dornach; E. Ch., Neuenstadt; Frl. G. und N., Binningen; Schwestern F., Matten b. Interlaken; Frau St.-E., Muri (Aargau); M^{me} L. L., Lausanne; M^{me} E. L., Bern; Frau Dr. M. B., Basel; Frau E. S.-S., Erlach; Frl. M. R., Münchenbuchsee; Arbeitsschule Dorf Lintthal; Primarschule Burgdorf; Sevogelschule Basel; Schulen von Oberscherli und Balm; Frl. H., Zug. Anonym von Basel und Aubonne.

18, Reichensteinerstrasse, Basel.

Emma Grogg-Kienzi.

Markenbericht. Erlös der Marken pro III. Quartal Fr. 160.

Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt: Von Frl. M. B., Lehrerin, Schlieren; Poststempel Murten; Frl. v. R., Bern; Frl. W., Sek.-Lehrerin, Bern; Frl. M. U., Lehrerin, Unterseen; Frl. L. H., Lehrerin, Postgasse, Bern; Frl. Z., Lehrerin, Postgasse, Bern; Frau B. W., Herrliberg, Zürich; Verwaltung Waldau; Frau L., Lausanne; Frl. H., Aarau; Frl. A. K., Basel.

Die neuesten Marken von Deutschland, Frankreich, Italien, England sind immer sehr gesucht. und da möchte ich die freundlichen Sammlerinnen ersuchen, dieselben immer sofort zu senden.

Ida Walther, Lehrerin, Bern, Kramgasse 35.

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen **alle mal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott. Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36, Mattenhof, Bern.

Unser Büchertisch.

K. Lips, Kunst des Freihandzeichnens. 1. Heft. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Zürich. Preis Fr. 1.50 (Mk. 1.50).

Das genannte Heftchen bietet zwar an Ideen nicht viel Neues, ist aber eine sehr willkommene Ergänzung zu dem prächtigen Werk „Neue Bahnen“ von Liberty Tadd. Wie dieser, will der Verfasser vor allem die Ausbildung der

Handfertigkeit betonen, aber hier geschieht es mehr auf Kosten des Naturzeichnens, das bei L. Tadd nebenher läuft. Lips gibt auf seinen 16 Tafeln eine reiche Auswahl von Kombinationen gerader und einfach gebogener Linien (besonders Kreise); diese eignen sich vor allem gut zu Übungen an der Wandtafel oder als Zwischenaufgaben für rasch arbeitende Schüler. In dem Sinn ist das lieferungsweise erscheinende Werk nicht nur Zeichenlehrerinnen bestens zu empfehlen, sondern vor allem auch den Primarlehrerinnen der untern Stufe, denen es gute Dienste leisten wird, wenn sie mit ihrer Aufgabe zu früh fertige Schüler nützlich und angenehm beschäftigen wollen.

G. Z.

Die Schattenseiten des Frauenstudiums, von *Sidonie Grünwald-Zerkowitz*. Zürich, Verlag von Cäsar Schmidt. Preis 80 Pfg. mit dem Bildnis der Verfasserin. — Die Verfasserin sucht in dieser Broschüre zu beweisen, dass die Frau vor allem für das Haus und die Ehe bestimmt ist, und dass also die Erziehung vor allem darauf gerichtet sein sollte, tüchtige Mütter und Hausfrauen aus ihnen zu machen.

Kleine Rechenfibel mit Bildern, von *Evert van Muyden*, verfasst von Justin Stöcklin, Lehrer in Liestal. Buchhandl. Suter & Cie., Liestal. Preis 25 Rp.

Die *Kleine Rechenfibel* hat durch ihre Umarbeitung bedeutend an Wert gewonnen für Schüler und Lehrer. In ihrer jetzigen Form bietet sie einerseits Illustrationen zu jedem Zahlbegriff von 1—10, andererseits sind die Bilder klar und deutlich und tragen ganz den fröhlichen, frischen Zug, der alle Arbeiten von Evert van Muyden, dem produktiven Mitarbeiter der „Schweiz“, kennzeichnet. Das Bild am Schlusse des Heftchens wirkt beinahe als Rebus, und mit nicht geringer Freude werden die Kinder die darin verborgenen Zahlbegriffe heraus suchen und finden.

Dem Lehrer bringt die Rechenfibel willkommenen Stoff zur stillen Beschäftigung der 1. Klasse, und die grossen Zahlen schlagen jeden Einwand aus dem Felde, den man (vielleicht der Überanstrengung der Augen halber) gegen die Benützung eines individuellen Lehrmittels im Gegensatz zum Abschreiben von der Wandtafel, anführen könnte.

S.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung, nebst Wörterverzeichnis. Leipzig, Max Hesses Verlag, 1902. Preis 20 Pf.

Die neue deutsche Rechtschreibung und ihr Verhältnis zu den bisher gültigen Vorschriften, dargestellt von K. Erben, Rektor des kgl. Gymnasiums zu Ludwigsburg. Nebst einem Wörterverzeichnis. Union deutsche Verlags-Gesellschaft. Geb. 1 Mk. 50 Pf.

Briefkasten.

Es soll Augenblicke geben, wo der Mensch ein paar Fragen frei hat an das Schicksal. Einen solchen „Momang“ erachtet die Redaktion bei Beginn des neuen Jahrgangs für gekommen, nur dass sie weniger Fragen, als Wünsche auf dem Herzen hat. Der erste Wunsch ist, dass ihr keine, aber auch gar keine refusierte Nummern unserer Zeitung zugesandt werden möchten. Wenn denn einmal refusiert werden soll, welche Notwendigkeit besagte Redaktion freilich nicht recht einzusehen vermag, so wolle man doch ihr den betrüblichen Anblick der „Krebse“ ersparen, die sie ja doch an die Druckerei weiterspedieren müsste.

Der zweite Wunsch betrifft unsere nie genug zu preisenden Mitarbeiter, die sich hoffentlich in noch nie dagewesener Zahl und Schöne einstellen werden. Sie wollen alsdann für ihr Erscheinen jeweilen gütigst die allerersten Tage jeden Monats erwähnen und ihre stets willkommenen Arbeiten nur auf *eine* Blattseite und möglichst deutlich schreiben zur Wonne des Setzers und der sie alle verehrenden

Redaktion.